

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	<b>7</b>
<b>Einleitung</b> .....	<b>9</b>
<b>1. Das Projekt „Was kommt nach der stationären         Erziehungshilfe?“</b> .....	<b>10</b>
Nationale und internationale Datenrecherche .....	11
Erhebung zur Übergangsbegleitung in der pädagogischen Praxis .....	11
Transfer der Projektergebnisse in die Fachdiskussion und Fachpraxis .....	13
<b>2. Aufbau des Arbeitsbuches</b> .....	<b>13</b>
<b>I  Erwachsenwerden in stationären Erziehungshilfen –     Ausgangssituation für Care Leaver in Deutschland</b> .....	<b>17</b>
1. Das junge Erwachsenenalter .....	18
2. Die Statuspassage Leaving Care .....	20
3. Die biografische Bedeutung der Erziehungshilfe-Erfahrung für Care Leaver .....	23
Erziehungshilfestudien zur Lebensbewährung und Wirkung .....	23
Subjektorientierte und biografieanalytische Forschung .....	26
4. Zur Situation von Care Leaver in Deutschland .....	29
<b>II Perspektiven auf den Übergang aus stationären Hilfen</b> .....	<b>33</b>
1. Selbstständigkeit .....	34
Sich in der Hilfe bewähren .....	34
Emanzipation gegenüber dem Hilfesetting .....	35
Selbstständigkeit und familiäre Bindungen .....	37
Verlust von Gemeinschaft und sozialen Beziehungen am Ende der Hilfe .....	40
Vorbereitung auf etwaige Krisensituationen .....	41
Partizipation als einzulösendes pädagogisches Prinzip .....	42
Normative Orientierungen in der Übergangsbegleitung .....	44

<b>2. Bildung und Biografie</b> .....	46
Stationäre Erziehungshilfen als Bildungsort eigener Qualität .....	47
Stationäre Erziehungshilfen und formale Bildung .....	50
Stationäre Erziehungshilfen und Schule .....	52
Wechselspiel von formalen und biografischen Bildungsprozessen ...	56
<b>3. Regionale Disparitäten in den Erziehungshilfen</b> .....	58
Einblicke in die Statistik .....	58
Die unterschiedlichen Praxen der Übergangsbegleitung ins Erwachsenenleben .....	60
(Mangelnde) Mitwirkung als variable Hilfekategorie .....	63
Auf der Suche nach guten Lösungen: Praxis örtlicher Jugendämter in der Gewährung von Hilfen für junge Erwachsene .....	65
Ombuds- und Beschwerdestellen .....	70
<b>4. Schnittstellen zu anderen Hilfesystemen</b> .....	71
Zwischen Hilfebedarf und öffentlichen Zuständigkeiten .....	71
Schnittstellen innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe .....	73
Ausbildungs- und Arbeitsförderung – ein Konkurrenzverhältnis zur Kinder- und Jugendhilfe? .....	75
Schnittstellen zwischen der Kinder- und Jugendhilfe sowie dem SGB XII – Sozialhilfe und Grundsicherung .....	81
Wohnungslosenhilfe und Kinder- und Jugendhilfe .....	83
Die Überleitung aus der Kinder- und Jugendhilfe in eine gesetzliche Betreuung .....	86
Übergang aus der Kinder- und Jugendhilfe ins Erwachsenen- leben .....	87
Integriertes Sozialrecht für junge Erwachsene .....	89
<b>III Praxis der Übergangsbegleitung in Deutschland</b> .....	91
<b>1. Übergang in eigenen Wohnraum</b> .....	92
Vorbereitung auf das eigenständige Wohnen .....	93
Verantwortung für eigenen Wohnraum .....	97
Betreutes Wohnen .....	98
Flexible Übergänge und Rückkehroptionen .....	103

<b>2. Erwachsenwerden zwischen Kompetenztraining und Entwicklungsbegleitung</b>	<b>105</b>
Entwicklungsstände einschätzen!?	105
Einüben lebenspraktischer Fähigkeiten	108
Pädagogische Ziele im Übergang – Fit machen oder Aushandeln und Partizipation?	110
Gruppenangebote	112
Aufarbeitung der eigenen Biografie	116
Entwicklung einer Lebensplanung und positiver Zukunftsvorstellungen.	119
Fertig mit 18?	120
<b>3. Die Bedeutung sozialer Beziehungen im Übergang</b>	<b>121</b>
Soziale Beziehungen im Übergang ins Erwachsenenleben	122
Soziale Beziehungen in Wohngruppen	124
Beziehungen und Beziehungskontinuität in Pflegefamilien	127
Langfristige Beziehungen für Care Leaver	130
Die Beziehungen zur Herkunftsfamilie	134
Soziale Beziehungen zu Gleichaltrigen	139
Stärkung sozialer Beziehungen im Lebensumfeld	143
<b>4. Übergang in Ausbildung und Arbeit</b>	<b>145</b>
Praxis der Begleitung des Übergangs in Ausbildung und Arbeit	148
Wenn eine Integration in den ersten Arbeitsmarkt (zunächst) nicht gelingt	151
<b>5. Nachbetreuung und Ehemaligenarbeit</b>	<b>154</b>
Bedarf an Nachbetreuung	155
Offene und nachgehende Beratungs- und Betreuungsangebote	156
In Verbindung bleiben	158
Von der Nachbetreuung zur Ehemaligen-Arbeit	162
Was wird aus den jungen Menschen?	163
<b>IV Praxis der Übergangsbegleitung in internationaler Perspektive</b>	<b>165</b>
<b>1. Schlüsselfaktoren für einen gelingenden Übergang</b>	<b>166</b>
Soziale Beziehungen und wichtige Wegbegleiter_innen	166
Wohnsituation	167
Bildungschancen	168
Psychische und physische Gesundheit	169
Alltagspraktische Kompetenzen	169

<b>2. Institutionelle Rahmung der Statuspassage Leaving Care</b> .....	170
Verlängerung der Erziehungshilfe .....	170
Nachgehende Betreuung .....	172
Nachgehende Betreuung für bestimmte Gruppen von Care Leaver .....	173
Unterstützung für Care Leaver durch verschiedene Institutionen ...	174
<b>3. Internationale Übergangspraxis konkret</b> .....	175
Übergangsplanung .....	176
Bildung .....	180
Selbstorganisation und Lobbying .....	184
Orte und Personen zum Zurückkommen .....	189
<b>V Infrastrukturen für Care Leaver schaffen –     Bildungs- und Teilhabechancen ermöglichen!</b> .....	193
<b>Anhang</b> .....	201
Jugendhilfe – und dann? Care Leaver haben Rechte! Forderungen an Politik und Fachpraxis .....	202
Fragenkatalog für die Telefoninterviews mit Praxiseinrichtungen ....	204
Liste der Interview-Partner_innen (anonymisiert) .....	207
Abbildungsverzeichnis/Tabellenverzeichnis .....	208
Literaturverzeichnis .....	209
Autorinnenverzeichnis .....	224